

Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

02 März 16



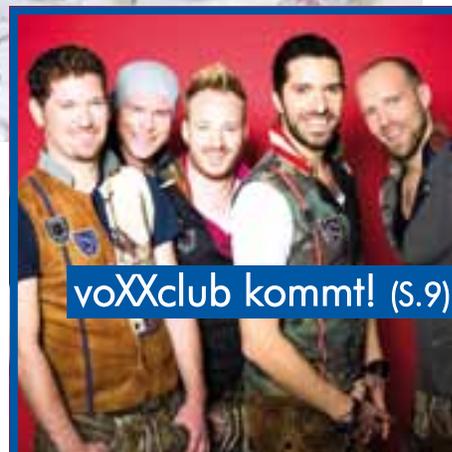
Tuttlingen baut –
wo wir in Zukunft wohnen



Neue Pläne für Gänsäcker
und Möhringen (S.7:)



Kunst am Bauch (S.11)



voXXclub kommt! (S.9)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110

Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0

Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112

Krankentransport 112 oder 19222

Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116

Ärztlicher Notdienst 116117

Ärztl. Bereitschaftsdienst 01805 19292-370

Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*

Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240

Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0

Störungsdienst Strom und Wasser
Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten

Technisches Hilfswerk THW 07461 3070

Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*

Zivil- & Katastrophenschutz

07461 99-399 oder 07461 926-5605

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170

Fachstelle für Pflege und Senioren
07461 9264602

Fachstelle Sucht 07461 966480

Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066

Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,
78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de

Kinderschutzbund 07461 14115

Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333

Psychologische Beratungsstelle
07461 6047

Regenbogengruppe Selbsthilfegruppe bei
Depressionen und Angstattacken 07461 6800

Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604

Seniorenbüro der Stadt 07461 99395

Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222

Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22
www.ev-kirche-tuttlingen.de

Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0
www.kirchetutgut.de

Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043
www.ditib-tuttlingen.de

Großbaustelle am Knoten Stuttgarter Straße / B 14

Von Ende Mai bis Mitte Oktober werden wechselnd Teile des Verkehrsknotens gesperrt. Der Umbau der Stuttgarter Straße wird mit der Sanierung mehrerer Abwasserkanäle und Wasserleitungen verbunden. Auf großen Teilen des vierspurigen Teilstücks der B 14 von der Theodor-Heuss-Allee in Richtung Wurmlingen muss die Fahrbahn saniert werden. Im Rahmen dieser Bauarbeiten wird auch der Linksabbiegestreifen aus Richtung Rottweil in die Stuttgarter Straße verlängert. Außerdem wird an der Hangbrücke oberhalb der Bahnlinie umfangreich saniert. Während der Bauarbeiten an der B 14 müssen die vier Fahrspuren wechselweise gesperrt werden. Eine Bürger- und Anliegerinformation zur Baumaßnahme findet am 17. März um 19.00 Uhr im Rathausfoyer statt.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier-, Wert- und Windeltonnen wechseln je nach Adresse und Abfallart. Müllkalender, Altglas- und Altkleider-Containerstandorte können abgerufen werden unter:
www.abfall-tuttlingen.de

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

Schadstoffmobil

Freitag, 11.3., 13.00 - 17.00 Uhr, Parkplatz
Mega Company, Daimlerstr. 15

Entsorgungsanlage Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Bauschuttdeponie Aldingen

In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-16:30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-16:30 Uhr

Mobile Grünschnittannahmestellen

Parkplatz Stadthalle/Stadionstrasse
Pumpstation Koppenland
Grünenbergstr., Möhringen Vorstadt
Battagliastr., Möhringen
Am Sträßle, Nendingen
Parkplatz Kindergarten, Esslingen

Sperrmüll wird kostenlos abgeholt, Termine können angemeldet werden unter
www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur
Donastr. 19, Tel. 07461 15135
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr, Eintritt frei

Das Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand
Donastraße 19, 07461 15135
Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
von Ostern bis 1. November

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,
Montag geschlossen, Eintritt frei

Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr.

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Impressum



TUTTLINGEN

Herausgeber

Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen
07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 17. März 2016

Verlag

Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Vertrieb: Wochenblatt
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen
Auflage: 18.000 Ex.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wo werden wir in Zukunft wohnen? Diese Frage steht im Mittelpunkt der zweiten Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat“. Denn das Thema Wohnen beschäftigt uns aus vielen Gründen und betrifft ganz unterschiedliche soziale Gruppen: Menschen mit kleinen oder mittleren Einkommen, die Probleme haben, eine passende Mietwohnung zu finden. Familien, die in Tuttlingen einen Bauplatz suchen. Und natürlich auch Flüchtlinge, die nach dem Abschluss des Asylverfahrens bei uns bleiben und dann eine passende Unterkunft benötigen.

Sie sehen: Das Thema hat sehr viele Facetten. Und für die Kommunalpolitik wird es eines der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre werden, all diesen Anforderungen gerecht zu werden. Aus diesem Grund war die Wohnraumentwicklung auch eines der zentralen Themen einer Klausurtagung, zu der sich jüngst der Gemeinderat getroffen hat, und de-

ren Ergebnisse wir Ihnen auf den Seite 4 und 5 vorstellen. Gleichzeitig sehe ich aber auch Bund und Land in der Pflicht. Bei der Versorgung mit Wohnraum benötigen die Kommunen auch die tatkräftige Unterstützung aus Berlin und Stuttgart.

Neben dem Schwerpunktthema finden Sie in dieser Ausgabe von „Im Quadrat“ auch



wieder zahlreiche weitere Informationen rund um Tuttlingen – von den Veranstaltungen der kommenden Wochen über weitere städtische Projekte bis zu den Informationen unserer Projektpartner. Ich wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre.

Ihr Michael Beck

Zahl des Monats

Sie sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt, und auch jeder Stadtteil ist berücksichtigt: 22 Kindertagesstätten gibt es in Tuttlingen. Zehn davon werden von der Stadt betrieben, zwölf mit städtischer Unterstützung von den Kirchen und einem privaten Träger. Das Betreuungsangebot reicht vom klassischen Regelkindergarten bis zur Krippe mit Ganztagesbetreuung und wird ständig ausgebaut. Insgesamt gibt es mehr als 1.300 Betreuungsplätze für Kinder über und unter drei Jahren in der Stadt Tuttlingen. Einen starken Zuwachs gab es bei den Krippenplätzen: Hier wurden in den letzten zehn Jahren insgesamt 220 Plätze neu geschaffen.

In eigener Sache

Haben Sie das Tuttlinger Stadtmagazin „Im Quadrat“ nicht in Ihrem Briefkasten gefunden? Es wird immer donnerstags zu den Veröffentlichungsterminen gemeinsam mit dem Wochenblatt ausgetragen, ab der kommenden April-Ausgabe dann als Beilage im Wochenblatt. Dies heißt freilich auch, dass wir Sie nur beliefern können, wenn Sie die Zustellung von Wochenblättern nicht untersagt haben. Wenn Sie Wochenblätter erhalten, „Im Quadrat“ aber trotzdem nicht bei Ihnen ankam, wenden Sie sich bitte an die Stadt Tuttlingen – entweder telefonisch unter 07461 / 99-204 oder per Mail an waltraud.breinlinger@tuttlingen.de

Forscher-Nachwuchs trifft sich in Tuttlingen



Für zwei Tage war Tuttlingen wieder Treffpunkt des Forschernachwuchses der Region: 99 junge Tüftlerinnen und Tüftler nahmen beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ teil, den die Karl Storz GmbH & Co. KG und die Stadt Tuttlingen ausrichteten. „Auch in diesem Jahr war die Vielfalt der Projekte be-

eindruckend“, so Dr. h.c. mult. Sybill Storz. Ein großes Lob zollte auch OB Michael Beck den zahlreichen Teilnehmern: „Hier können die Forscher von morgen zeigen, was sie können“, so der Oberbürgermeister. Besonders freute er sich über die große Teilnehmerzahl: „Jugend forscht hat sich endgültig in Tuttlingen etabliert.“



Tuttingen soll wieder wachsen

Gemeinderat will Platz für 1 000 Wohnungen schaffen

1000 neue Wohnungen bis 2020 – dieses Ziel hat sich die Stadt Tuttingen gesetzt. In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat ein Gesamtpaket zur Wohnraumentwicklung. Es soll ermöglichen, dass auch langfristig der Bedarf an Wohnraum in der Stadt gedeckt ist – und darüber hinaus die Zahl der Einwohner wieder steigt.

Die Entwicklungen passen eigentlich nicht zusammen. Seit der Jahrtausendwende stieg die Zahl der Arbeitsplätze in Tuttingen um über 20 Prozent – fast 24 000 Menschen arbeiten derzeit in der Stadt, rund 4000 mehr als vor 15 Jahren. Auf die Einwohnerzahl hat sich dies nicht niedergeschlagen – im Gegenteil: Sie stagniert bei etwas über 34 000 – zwischenzeitlich war sie sogar gesunken. Profitiert vom Boom der Tuttinger Wirtschaft haben andere Wohnorte. Dafür strömen täglich über 14 000 Pendler in die Stadt.

OB Michael Beck möchte diesen Trend nun umkehren: „Unsere Stadt hat nicht nur das Potential für Wachstum – sie braucht es sogar“, so der OB. Denn trotz der stagnierenden Einwohnerzahlen hat Tuttingen während der letzten Jahrzehnte seine Infrastruktur deutlich ausgebaut. Und ob Stadthalle, TuWass oder die zahlreichen Schulbauten: „Diese Einrichtungen werden aus Tuttinger Steuergeldern bezahlt“, so der OB, „genutzt werden sie aber auch von all denen, die im Umland wohnen.“ Bei manchen Schulen liege der Anteil der auswärtigen Schüler bei über 50 Prozent. „Es muss daher unser Ziel sein, dass die Menschen, die hier arbeiten, auch in der Stadt wohnen und Steuern zahlen“, so Beck.

Mit dem Programm zur Wohnraumentwicklung soll die Stadt die Entscheidung für Tuttingen als Wohnort erleichtern. Gleichzeitig soll ein Schwerpunkt auf bezahlbaren Wohnraum gesetzt werden – sowohl mit Blick auf Flüchtlinge, die langfristig hier bleiben möchten, als auch

für alle, deren Wohnbudget nicht unbegrenzt ist. „Gerade jetzt müssen wir den Wohnungsbau voran treiben“, so der OB – „auch, um zu vermeiden, dass Mangel soziale Konflikte anheizt.“

Das vom Gemeinderat nun beschlossene Paket sieht vor, dass bis 2020 insgesamt 1000 neue Wohnungen entstehen – Platz für rund 2500 Einwohner. Dabei geht es vor allem darum, kleinere und mittlere Flächen im Stadtgebiet besser zu nutzen. Ergänzt werden soll dies durch die Erschließung neuer Baugebiete. Dies allein reicht allerdings nicht aus – zumal es in Anbetracht der Tuttinger Tallage auch nur bedingt möglich ist.

„Wir müssen unsere Flächen noch besser nutzen“, so OB Beck – Projekte wie die Tuttinger Höfe seien hier wegweisend gewesen. Als nächstes will nun die Stadt das Union-Areal in Angriff nehmen. Auch das Projekt in der Stuttgarter Straße für preiswertes Wohnen gehört in diese Liste. „Bei diesem und auch bei mehreren anderen Projekten spielt unsere Wohnbau eine tragende Rolle“, so der OB.

Darüber hinaus hat Beck aber auch noch ein ganz anderes Thema im Visier: Tuttingens Baulücken. Über 350 freie Grundstücke gibt es im Stadtgebiet, größtenteils inmitten erschlossener Baugebiete. „Ich kann verstehen, wenn Leute ein Grundstück für das Enkelkind aufheben. Ich appelliere aber an jeden, genau zu überlegen, ob er es nicht doch verkaufen möchte.“

Die Tuttlinger Höfe sind ein gelungenes Musterprojekt für das Leben in der Innenstadt



Wo soll gebaut werden?

Das vom Gemeinderat beschlossene Papier sieht folgende Projekte vor. Bereits fest geplant sind folgende Projekte:

- Torhaus Thiergarten
- Wohnanlage In Göhren
- Mehrfamilienhaus Stuttgarter Straße

Kurzfristig (bis 2017) sollen für folgende Flächen Käufer gesucht, Bebauungspläne erarbeitet oder Planungskonzepte erstellt werden:

- Krankenhausstraße Möhringen
- Kronen-Areal Möhringen
- Hanneles-Areal Nendingen
- Schafweide im Koppenland
- Fronhofstraße Nendingen
- Altes Feuerwehrgelände
- Alte Stadtgärtnerei
- Union-Areal
- Heuhäusle Möhringen
- Gassenäcker Eßlingen
- Brachflächen Katharinenstraße / Schützenstraße
- Marktgasse Möhringen
- Bodenseestraße

Mittelfristig soll eine Entwicklung und Erschließung dieser Bereiche in Angriff genommen werden:

- Erweiterung Thiergarten
- Straßenbau-Storz-Gelände

Langfristig geprüft werden soll, ob auch hier gebaut werden kann:

- Ehrenberg
- Leutenberg

Stadtentwicklungsforum: Wohnen steht im Mittelpunkt

Wo wollen wir wohnen? Diese Frage steht auch beim diesjährigen Stadtentwicklungsforum im Mittelpunkt. Am Montag, 4. April, von 16 bis 20 Uhr wird in der Stadthalle dargestellt, wo und wie in den kommenden Jahren Wohnraum in Tuttlingen geschaffen werden soll. Die Veranstaltung wird in Form eines „Word Café“ durchgeführt. Das heißt: Verschiedene Aspekte des Thema werden an verschiedenen Tischen erklärt, der Besucher kann dabei von Tisch zu Tisch ziehen – und nebenher natürlich auch eine Kleinigkeit essen und trinken. Anmeldungen sind ab sofort unter masterplan@tuttlingen.de möglich.

Ein aktuelles Beispiel: Abriss und Neuaufbau im Union-Areal

Die Abrissarbeiten im Union-Areal haben begonnen. Derzeit werden die größtenteils baufälligen Altbauten entkernt, die Bagger rücken in der kommenden Woche an. Der Gemeinderat hat die Weichen für den Neubeginn gestellt: Im Rahmen eines zweistufigen Investorenwettbewerbs soll ein Bauträger gefunden werden, der das Areal in der Stadtmitte neu bebaut. Zunächst können sich Interessenten bewerben. Die Gewinner der ersten Runde werden dann aufgefordert, Entwürfe vorzulegen, aus denen dann wiederum einer vom Gemeinderat ausgewählt wird. Für die Bebauung der derzeit noch im Besitz der Stadt befindlichen Flächen gibt es mehrere Vorgaben:

- Das Gelände soll fünfgeschossig bebaut werden. Lediglich an der Ecke Katharinen-/Obere Hauptstraße könnte es auch höher werden, denkbar wäre hier ein „Stadttower“.
- Im Erdgeschoss und eventuell im ersten Obergeschoss ist Handel vorgesehen. Angedacht sind mittelgroße Geschäfte, zum Beispiel kleine Fachmärkte. Dazu kommen Dienstleister sowie Gastronomie.
- Auf den restlichen Flächen sollen Wohnungen entstehen. Hierbei ist eine Mischung vorgesehen, zu der neben hochwertigem Innenstadtwohnen auch besondere Wohnformen wie Apartments für junge Leute oder barrierefreies Wohnen gehören.
- Unter das Gelände soll eine Tiefgarage.



Abriss von Hand: Derzeit werden die Gebäude auf dem Union-Areal entkernt. Unter anderem müssen dabei auch Schadstoffe entsorgt werden.

Bis Frühjahr 2017 könnte nach diesem Muster festgelegt werden, wer das Gelände bebauen wird. Baubeginn könnte dann 2018 sein. „Wir haben jetzt die Chance, diese Brache mitten in der Stadt zu einem belebten Zentrum zu machen“, erklärt OB Michael Beck.

In diesem Zusammenhang ging Beck auch nochmals auf die häufig geäußerte Frage ein, warum die Stadt die noch nutzbaren Häuser auf dem Gelände nicht an Flüchtlinge vergeben hat. „Ein Teil der Häuser wäre in der Tat noch bewohnbar gewesen“, so Beck, „die meisten aber nicht.“ Diese wären dann weiter leer gestanden, das jetzt angestoßene Projekt wäre für viele Jahre blockiert gewesen. Denn auf dem eng bebauten Grundstück sei eine sinnvolle und vor allem auch bezahlbare Sanierung nur möglich, wenn man auch flächendeckend abreißen kann.

- **Summary:** 1000 flats are supposed to be created until 2020. One current example is the rebuild of the Union Areal in the centre of Tuttlingen.

IM GESPRÄCH:

Wie funktioniert die Baulückenbörse?

Seit 2015 gibt es auf www.tuttlingen.de die Baulückenbörse. Wir sprachen mit Andreas Aberle vom Fachbereich Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Forst wie die Börse funktioniert, und wie sie angenommen wird.

Herr Aberle, wie kam es zur Baulückenbörse?

Die Baulückenbörse ist das Ergebnis einer Umfrage, die die Stadtverwaltung bei allen Eigentümern unbebauter Grundstücke durchgeführt hat. Dabei hatten wir auch abgefragt, ob die Bereitschaft zum Verkauf besteht. Diese Flächen haben wir dann mittels eines Steckbriefes in die Börse aufgenommen. An der Umsetzung waren und sind die Fachbereiche Planung und Bauservice sowie Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Forst beteiligt. Insgesamt wirken derzeit vier Mitarbeiter aus beiden Fachbereichen bei der Pflege der Baulückenbörse mit.

Wie funktioniert die Börse?

Unter www.tuttlingen.de/bauluecken können die angebotenen Baulücken zusammen mit einem detaillierten Steckbrief abgerufen werden. Kaufinteressenten können sich an uns über die E-Mail-Adresse der Baulückenbörse wenden, wir vermitteln dann den Kontakt an den Eigentümer der jeweiligen Baulücke.

Und wenn ich eine Baulücke anmelden will?

Schreiben sie uns eine Nachricht an baulueckenboerse@tuttlingen.de. Wir stimmen den Steckbrief zu Ihrer Wohnbaulücke dann mit Ihnen ab, bevor wir ihn im Internet veröffentlichen.

Wie wird die Börse angenommen?

Sieben Baulücken konnten wir bereits vermitteln, derzeit stehen sechs Baulücken in der Börse. Wir verzeichnen stets Nachfragen nach den veröffentlichten Baulücken, so dass einige



Andreas Aberle vom Fachbereich Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Forst

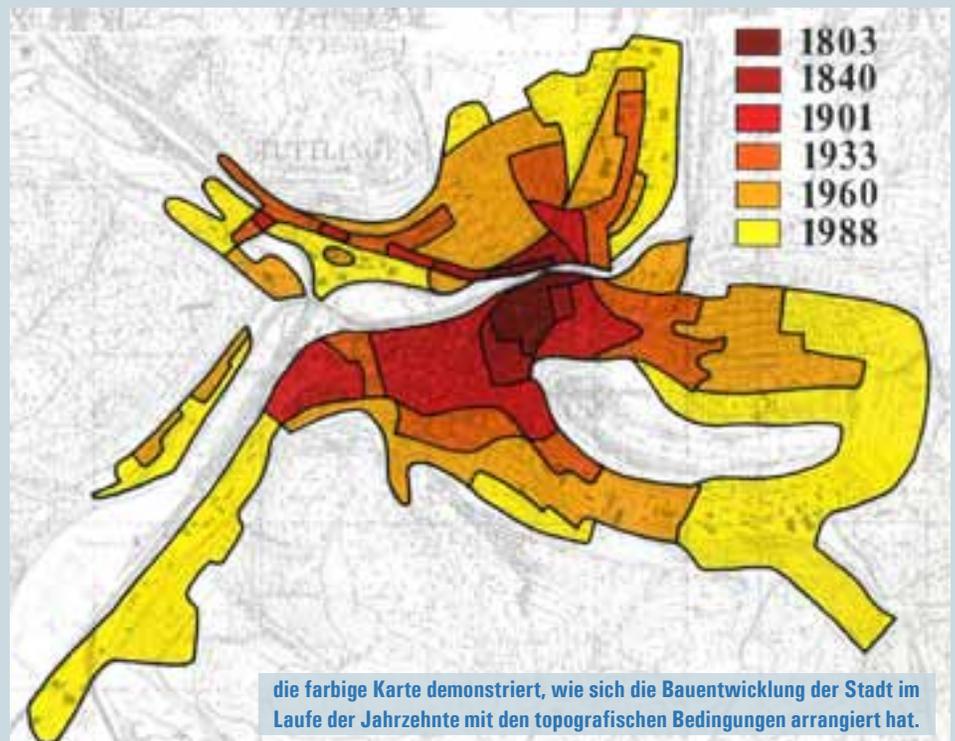
Baulücken in kürzester Zeit vermittelt werden konnten. Über die guten Eigentümerkontakte sind wir erfreut. In Anbetracht der vielen freien Grundstücke in der Stadt hoffen wir aber, dass es uns gelingt, nach und nach weitere Eigentümer von der Baulückenbörse zu überzeugen und für eine Veröffentlichung in der Börse zu gewinnen.

BLICK IN DIE GESCHICHTE

Wachstumsschübe in der Tuttlinger Wohnraumentwicklung

Die Tuttlinger Stadtentwicklung mit einer Zwiebel zu vergleichen, die gleichmäßig Schicht um Schicht auflegt, verbietet sich schon wegen der Tallage und den schwierigen topographischen Bedingungen. Dennoch konnte sich die Stadt seit dem Neuaufbau nach dem großen Stadtbrand 1803 weiter ausdehnen, als es Stadtbaumeister Carl Leonhard von Über vorausplanen konnte. Die fortschreitende Industrialisierung mit ihrem Arbeitskräftebedarf, Kriegsheimkehrer, Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten und Gastarbeiter sorgten für starke Zuwanderung und Ausdehnung der Stadt. Größere Zerstörungen nach dem Zweiten Weltkrieg hatten die Tuttlinger hingegen nicht zu bewältigen. Dennoch konnte die Expansion der Stadt erst nach zahlreichen Demontagen und der Währungsreform anlaufen.

Innerhalb von 100 Jahren stieg die Einwohnerzahl von 7000 (1870) zunächst auf 16000 (1910) und später auf 27000 (1970). Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Wohnungsnot das zentrale Problem. Themen wie Flächenverbrauch spielten damals keine große Rolle. Innerhalb weniger Jahre entstanden Wohnbausiedlungen, später kamen Hochhäuser dazu. In einer „zuweilen stürmischen



die farbige Karte demonstriert, wie sich die Bautwicklung der Stadt im Laufe der Jahrzehnte mit den topografischen Bedingungen arrangiert hat.

Bautätigkeit“, wie ein Chronist schreibt, weiteten sich auch die angrenzenden Gebiete mit Einfamilienhäusern immer mehr aus. In den 20 Jahren zwischen 1950 und 1970 wurde so die Zahl der Gebäude und Wohnungen fast verdoppelt. Dazu gehörten auch zahlreiche Schu-

len, so dass Tuttlingen durch die Bewältigung der Zuwanderung zum wichtigsten Bildungstandort in der Region wurde. Seit den späten 1980er Jahren nimmt man die Innenstadt wieder stärker als Wohnraumgebiet in den Fokus.

Gemeinderat stimmt für Gänsäcker-Erweiterung

Entwicklungskonzept für Möhringer Ortskern

Die Stadt Tuttlingen nimmt die Erweiterung des Gewerbegebiets Gänsäcker in Angriff. Mehrheitlich beschloss der Gemeinderat, den Flächennutzungsplan entsprechend zu ändern. Parallel zur Entwicklung von Gänsäcker soll der Möhringer Ortskern modernisiert werden.

„Tuttlingen ist ein starker Industrie-standort – und er muss sich weiter entwickeln können“, erklärt OB Michael Beck. Vor allem ansässige Unternehmen bräuchten Flächen, deren Bestand zur Neige gehe. Gerade mal 1,3 Hektar stehen noch zur Verfügung. „Wenn wir nichts mehr anbieten können, laufen wir Gefahr, dass Betriebe abwandern“, warnt Erster Bürgermeister Emil Buschle. „In Anbetracht der Dynamik unserer Wirtschaft können wir auf die Erschließung neuer Flächen nicht verzichten“, erklärt Bürgermeister Willi Kamm.

Die Erweiterung des Gewerbegebiets Gänsäcker wurde schon mehrfach untersucht - zuletzt im Rahmen des Masterplans von 2012. Diese Planungen wurden nun vertieft. Sie bilden die Grundlage für das weitere Verfahren. Die Gewerbeflächenbedarfsanalyse mit Betriebsbefragung durch das Institut für Stadt- und Regionalentwicklung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen ergab einen Gewerbeflächenbedarf von 26,4 Hektar für die nächsten 15 Jahre. Das rund 17 Hektar große Gebiet soll durch einen separaten Kreisverkehr erschlossen werden.

Außerdem soll es durch eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über Donau und Bundesstraße besser an Möhringen und den Ringzug angebunden werden. Vor allem aber soll das Gebiet so gestaltet werden, dass es sich gut in die Landschaft einfügt und auch im Inneren durch viel Grün geprägt ist. So ist unter anderem ein Grünzug in Richtung Möhringen vorgesehen, in den alter Baumbestand integriert wird. Ökologische Ausgleichsmaßnahmen sind innerhalb des Geländes vorgesehen – unter anderem in Form einer Wasserfläche, in der einerseits das Oberflächenwasser gesammelt wird und die andererseits das Areal optisch aufwerten soll. Außerdem soll ein zentrales Parkdeck dazu beitragen, dass Flächen eingespart werden.

Erste Schritte sind die Änderung des Flächennutzungs- und des Regionalplanes, danach könnten Bebauungsplanverfahren star-



Erweiterung in Richtung Süden: Auf den Flächen am unteren Bildrand soll das Gewerbegebiet wachsen.

ten. Erste Bauvorhaben wären nach diesem Zeitplan ab 2019 denkbar.

Ergänzend zur Entwicklung von Gänsäcker soll ein Programm zur Entwicklung des Möhringer Ortskerns gestartet werden. „Wir wollen den Blick über das Gewerbegebiet hinaus ins Städtle lenken“, so OB Michael Beck. Beschlossen wurde daher, dass es noch in diesem Jahr eine Zukunftskonferenz geben wird, in dem sich Ortschaftsräte, Bürger und Planer gemeinsam Gedanken über ein Entwicklungs-

konzept für den Ortskern und die Landschaft des Donautals machen. „Ich sehe eine große Chance, dass die Lebensqualität in Möhringen spürbar zunimmt“, betont Erster Bürgermeister Emil Buschle.

■ **Summary:** Council votes for extension of the employment zone „Gänsäcker“. Also the town centre of Möhringen will be modernized.



Zukunft für den Ortskern: Begleitend zur Erweiterung von Gänsäcker soll gemeinsam mit der Bevölkerung ein Entwicklungskonzept für Möhringen erarbeitet werden.

TUTTLINGER TIPPS

18. bis 14. April

Fr, 18. März, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

Ulan & Bator IRREPARABELN

Deutschlands feinste Absurdisten präsentieren ihr neues Kabarett-Theater. Der Wiesbadener Kurier schreibt: „Als ob sich die Monty Pythons, Helge Schneider und Otto zu einer Dada-Session treffen!“ (aus der Kleinkunstreihe „Bühne im Anger“)

noch bis 3. April 2016, Galerie der Stadt Tuttlingen



NIKOLAUS MOHR

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

Geöffnet:

Di-So 11-18 Uhr, Mo geschl.

Sa, 2. Apr, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

Martin Schury & Die Philharcomiker

ALLES IN ORDNUNG? (Ausverkauft!)

Eine Comedy-Show mit Wortakrobatik und Musik und ein Programm über die wichtigsten Fragen unserer modernen Wegwerfgesellschaft, u.a. Wie sinnvoll ist der Frühlingsputz im Herbst?

Di, 5. Apr, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

NABUCCO - Oper von Giuseppe Verdi, inszeniert vom Stadttheater Pforzheim

Eine der größten Opern und ein herausragendes Meisterwerk der Musikgeschichte. Beim weltberühmten Gefangenenchor wirken über 50 Chorsängerinnen und -sänger aus Tuttlingen mit.

Übrigens: Nicht nur bei NABUCCO stehen im April Tuttlinger Akteure auf der Stadthallen-Bühne. Die Mundart-Theatergruppe Göschle Muurär bringt gleich an zwei Abenden die Komödie ...KOMMT VON IRGENDWO Ä LICHTLE HER! zur Aufführung. Alle Schauspielerinnen und Schauspieler kommen aus Tuttlingen!



Mi, 6. April, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

Richard David Precht MORAL UND VERANTWORTUNG

Einer der klügsten Köpfe der Republik erklärt in seinem Vortrag, warum wir anders handeln, als wir denken und wie Moral und Ethos in Gesellschaft und Wirtschaft verankert werden können.

9. April - 8. Mai 2016, Galerie der Stadt Tuttlingen

JUNGE POSITIONEN AUS FRANKREICH



Tom Castinel, Simon Feydiou, Sebastien Maloberti

Eröffnung: 8. April, 19.00 Uhr, Di-So 11-18 Uhr, Mo geschl.



Verdi goes Tuttlingen

Fulminanter NABUCCO mit fünf Minuten Lokalkolorit

Nur ein einziger, aber umso grandioserer Opernabend findet bis zur Sommerpause statt. Eines der berühmtesten und beliebtesten Meisterwerke der Musikgeschichte, Giuseppe Verdis „Nabucco“, gastiert mit einer Inszenierung des Stadttheaters und der Badischen Philharmonie Pforzheim. Das Besondere: Über 50 Sängerinnen und Sänger aus Tuttlingen wirken mit!

Was schauen Sie sich im April an?

Mitarbeiter der Tuttlinger Hallen empfehlen:



Freuen Sie sich am 6. April auf einen ebenso scharfsinnigen wie humorvollen Abend mit Richard David Precht, dem „Popstar unter den Philosophen“ und einem der klügsten Köpfe unseres Landes. Basierend auf philosophischen Fragestellungen und neuesten Forschungsergebnissen widmet er sich in seinem Vortrag dem Thema „Moral“ und der Natur des Menschen. Denken, das fasziniert – und mein Tipp für den April!

Ulrike Schmitz, Finanzen & Programmplanung



Joja Wendt ist für mich und nicht nur für mich ein ganz Großer, weil er in wunderbarer Weise perfekte Spielweise, tolle musikalische Ideen und beste Unterhaltung mit einem guten Schuss gelungener Show verbindet. Erleben Sie den Klavierkünstler und sein neues Programm am 10. April live bei uns auf der Bühne!

Berthold Honeker, Programmplanung



Mit einer heiteren und turbulenten Komödie rund um Pfarrer Buck und seinen Mesner Jakob, die bei einer Zechtour das Geld für das neue Altargemälde verspielen, kommt die Mundartgruppe Göschle Muurär am 8. und 9. April zu uns in die Stadthalle. Ein Abend, der amüsant zu werden verspricht, und mein Tipp für alle Mundart-Fans.

Elke Beiswenger, Technisches Sekretariat



Die Geschichte entführt ins Jahr 598 v. Christus. Der babylonische König Nebukadnezar II. führt Krieg. Ein Ziel seiner Feldzüge ist Jerusalem, wo er den Tempel zerstört, das Volk Israel in die Gefangenschaft deportiert und die Vernichtung der Hebräer vorbereitet. Seine Gier nach absoluter Macht kennt keine Grenzen: Nebukadnezar ruft sich sogar selbst zum Gott aus. Nachdem ihn als Strafe Jahwes ein Blitz trifft und er dem Wahnsinn verfällt, beginnt ein Kampf um Macht... 2000 Jahre später eroberte Nebukadnezar als Titelheld von Giuseppe Verdis „Nabucco“ die Opernwelt. Verdi machte die alttestamentarische Episode zur großen Sängerober zwischen Liebesgeschichte, Familientragödie und Politthriller. Die Uraufführung an der Mailänder Scala wurde für Verdi zum Sensationserfolg, später eroberte das Werk Bühnen in aller Welt.

Nabucco ist berühmt für die groß dimensionierten Chorszenen. Besonders eine Melodie gilt heute als die heimliche Nationalhymne Italiens: Der weltberühmte Chor der gefangenen Israeliten „Va', pensiero sull' ali d'orate!“ („Flieg, Gedanke, auf goldenen Flügeln!“). In der Pforzheimer Inszenierung von Intendant Thomas Münstermann singen einheimische Sängerinnen und Sänger mit. Im Gefangenenchorstück stehen Tuttlinger Choristen gemeinsam mit dem Chor des Theaters Pforzheim auf der Bühne. Man darf sehr gespannt sein auf einen klanggewaltigen Opernabend.

Fr/Sa, 8./9. Apr, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

Göschle-Muurär

...KOMMT VON IRGENDWO Ä LICHTLE HER!

Die beliebte Tuttlinger Mundart-Theatergruppe spielt zu ihrem 15-jährigen Bestehen die heitere und turbulente Komödie von Thomas Hafen gewohnt leidenschaftlich und mit viel Humor.

Sa, 9. Apr, jew. 20:00 Uhr, Innenstadt

Die Tuttlinger Kneipentour

Nachtschwärmer und Musikliebhaber kommen bei Hardrock, Discobeats oder Jazz in einer großen Auswahl verschiedener Lokalitäten, Bands und DJs auf ihre Kosten.

So, 10. Apr, 19:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

Joja Wendt HERR DER TASTEN - LIVE 2016



Tastenzauberer und Steinway Artist Joja Wendt verbindet perfekt Entertainment und Show mit Virtuosität und musikalischer Qualität. So macht Klavier spielen Spaß!

Di, 12. Apr, 20:00 Uhr, Angerhalle Tuttlingen-Möhringen

16. TUTTLINGER KRÄHE – 1. Wettbewerbsabend

Mit Evi und das Tier (Sex & Quatsch & Rock 'n Roll), Starbucs Comedy (Tanz/Akrobatik), Simon Pearce (Comedy) und Frank Fischer (Kabarett), Moderation von Stand Up Comedian Sascha Korf.

Mi, 13. Apr, 20:00 Uhr, Angerhalle Tuttlingen-Möhringen

16. TUTTLINGER KRÄHE – 2. Wettbewerbsabend

Mit Beiträgen aus Variété/Entertainment (Desimo), Comedy (Johannes Flöck), Musikkabarett (Streckenbach & Köhler) sowie Slapstick/Variété (Stange Comedy), moderiert von Sascha Korf.

Do, 14. Apr, 20:00 Uhr, Angerhalle Tuttlingen-Möhringen

16. TUTTLINGER KRÄHE – 3. Wettbewerbsabend

Mit Suchtpotenzial (Musikcomedy), Kai Spitzl (Kabarett), Bodecker & Neander (visual theatre) und Johannes Kirchberg (Klavierkabarett/Chansons), moderiert von Comedian Sascha Korf.

Fr, 15. Apr, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

voXXclub GEILES HIMMELBLAU - TOUR 2016

Rockig, witzig, kernig, unkonventionell - das ist voXXclub („Rock Mi“). Die moderne und zündene Mischung aus Volksmusik, A Capella und Pop kommt immer mit jeder Menge Spaß und tanzbar.

Rockig, witzig, kernig: voXXclub

Die Jungs von voXXclub machen während ihrer „Geiles Himmelblau – Tour 2016“ auch in Tuttlingen Station. So also sehen Volksmusiker heute aus: Michi, Julian, Christian, Flo, Bini und Stefan sind coole Jungs, sympathisch und gegen die Konvention gebügelt, die für eine moderne Mischung aus Volksmusik und Pop stehen.



Frei nach dem Motto „Von der Bierbank auf die Bühne“ bewegt sich ihr VolxxPop zwischen Volksmusik, jungen Arrangements und Heimat verbundenen Popsongs. Seit ihrem Durchbruch mit dem Wies'n-Hit „Rock Mi“ (2013) begeistert ihre fröhliche und verrückt-bodenständige Art Musik zu machen alle Altersklassen. Cool und angesagt klingt diese Volksmusik mit Beats, Pop und HipHop, mit Tuba und Akkordeon und Polka – mal rockig, mal poppig, mal rappig, mal wild, mal lässig, mal cool, mal Vollgas, mal ganz still – immer aber mit jeder Menge Spaß.

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996
Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Mo - Do 10:00 - 12:30 Uhr und
14:30 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 18:00 Uhr (durchgehend)
Sa 10:00 - 12:30 Uhr
Karten und Infos auch unter
www.tuttlinger-hallen.de

Kurz berichtet

Wohngeld: neue Einkommensgrenzen

Die Einkommensgrenzen für Wohnberechtigungsscheine wurden angepasst. So können zum Beispiel fünfköpfige Familien auch bei einem Einkommen von bis zu 54 040 Euro in den Genuss einer geförderten Wohnung kommen. Die Stadtverwaltung rät, den Antrag persönlich im Rathaus zu stellen, um Fragen direkt beantworten zu können. Hierfür steht die Wohngeldstelle, Fridolin Stehle, unter 07461/99-356 zur Verfügung.

Sommerferien 2016: Programm gesucht

Auch in diesem Jahr soll wieder allen Tuttlinger Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm in den Sommerferien angeboten werden. Aus diesem Grund benötigt die Stadtverwaltung Tuttlingen die Unterstützung der Vereine, Institutionen, Organisationen und Privatpersonen, die beim Sommerferienprogramm mitwirken möchten. Informationen rund um das Sommerferienprogramm sowie das Formular können bei Britta Benat, Tel. 07461 99-210, britta.benat@tuttlingen.de angefordert werden.

Stadtbibliothek befragt Besucher

„Was Sie uns schon immer sagen wollten“ – unter diesem Motto findet in der Stadtbibliothek Tuttlingen in den nächsten Wochen eine Besucherumfrage statt. Die Staatliche Fachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen stellt den teilnehmenden Bibliotheken einen einheitlichen Fragebogen zur Verfügung. Er kann anonym an einem Internet-PC oder auf einem Vordruck in der Stadtbibliothek ausgefüllt werden. Die Teilnahme an der Befragung ist auch online unter www.stadtbibliothek-tuttlingen.de möglich. Ziel dieser Umfrage ist es, besser auf die Wünsche der Leser eingehen zu können und das Angebot gegebenenfalls besser darauf abzustimmen.



v.li.n.re.: Ramadan Dirlık, Heike Schmid, Sabine Kremer, Dr. Frieder Böhme

BKK Aesculap unterstützt Psychosozialen Förderkreis

Die Anzahl der psychischen Erkrankungen nimmt seit Jahren stetig zu. Jeder Dritte ist im Laufe seines Lebens von einer Diagnose betroffen oder bedroht. Das stellt die Versorgung vor große Herausforderungen. Die BKK Aesculap unterstützt deshalb den Psychosozialen Förderkreis mit einer Spende über 1.200 Euro. Bereits 1982 wurde der Verein von engagierten und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Ziel des Psychosozialen Förderkreises ist es, über die medizinische Versorgung hinaus ein sinnvolles Angebot für psychisch kranke Menschen zu schaffen.

Sechs mögliche Standorte Stadt informiert über Flüchtlingsunterbringung

Sechs Standorte sind derzeit in Tuttlingen und den Stadtteilen für die Erstunterbringung von Flüchtlingen im Gespräch. Die Grundstücke wird die Stadt dem Landkreis anbieten. Platz für rund 50 Menschen sollen die Erstaufnahmeeinrichtungen bieten, die das Landratsamt in den Städten und Gemeinden des Landkreises errichten will.



Prototyp: So könnten die Unterkünfte für 50 Menschen aussehen.

Bei der Auswahl sind bestehende Gebäude ebenso im Gespräch wie freie Flächen, auf denen sogenannte Holzsystembauten errichtet werden können. Während der letzten Wochen hatte die Stadt rund 50 potentielle Standorte untersucht. Nach mehreren Suchläufen werden dem Landkreis nun folgende Standorte angeboten:

- Ein Teil der Freifläche beim Kindergarten Bruder Klaus. Dieses Gelände gehört der katholischen Kirchengemeinde, die auch bereit wäre, eine soziale Betreuung zu organisieren.
- Ein Grundstück an der Nendinger Allee in der Nähe des Straßenbaubetriebs Storz
- Eine Freifläche beim Vogelsangweg – also in der Nähe der Kleingärten zwischen Bahnlinie, B 523 und Tennisplätzen
- Zwei Areale in Möhringen beim Berufsförderungszentrum, eines davon bestehende Gebäude der Firma Schmutz
- Ein Areal beim Nendinger Bahnhof

Bei einer Info-Veranstaltung der Stadt machte Erster Landesbeamter Stefan Helbig deutlich, dass weiterhin Bedarf an Flüchtlingsunterkünften besteht. Im Landkreis werden aktuell 1.400 Flüchtlinge in der Erstunterbringung betreut. Die Zahl der Ankömmlinge in den nächsten Wochen bleibt weiterhin konstant. Im März werden Unterkünfte für 250 Flüchtlinge benötigt. OB Michael Beck betont nochmals die Dringlichkeit der Bereitstellung weiterer Unterkünfte – und schließt für den Fall, dass keine anderen Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden, auch die Belegung städtischer Hallen nicht aus.

INFO: Eine Präsentation der Standorte kann auf www.tuttlingen.de heruntergeladen werden.

■ **Summary:** Six possible places of location for refugee accommodation will be tested

Pflegeberufen gehört die Zukunft

Internationaler Bund zu Gast im Klinikum Landkreis Tuttlingen

Zehn junge Erwachsene informierten sich im Rahmen einer Betriebsbesichtigung am Klinikum Landkreis Tuttlingen über verschiedene Ausbildungsberufe. Vorgestellt wurden die Berufsbilder „Medizinische Fachangestellte (m/w)“, „Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)“ sowie die neue Ausbildung zum „Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (m/w)“.

Personalleiter Oliver Butsch begrüßte die Besuchergruppe. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Beate Pendzialek vom Bildungszentrum Tuttlingen – einer Einrichtung des Internationalen Bundes (IB) – waren zehn Jugendliche im Klinikum Tuttlingen zu Gast. Der Besuch erfolgte im Rahmen einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, die jungen Menschen bei ihrer Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und der Berufsorientierung helfen soll.

„Dem Pflegeberuf gehört die Zukunft“, beschreibt Pflegedienstleiterin Sandra Meck die ausgezeichneten Perspektiven für Absolventen der Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Ein neues Angebot stelle die Ausbildung zum „Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (m/w)“ dar: Das Besondere an dieser seit 2014 angebotenen Ausbildung ist, dass sie nur ein Jahr dauert und einfache Zugangsmöglichkeiten bietet. Der Einstieg ist direkt nach der Hauptschule möglich.

Die Auszubildenden Sina Dümmel und Jerome Schmidt stellten den interessierten Zuhörern ihren Beruf vor. Sina Dümmel ist Auszubildende als Medizinische Fachangestellte (früher: Arzthelfer/in) im zweiten Lehrjahr. Jerome Schmidt hat sich für die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger entschieden und ist bereits im dritten Lehrjahr. Nicole Hermann, die Ausbildungsbeauftragte des Klinikums, ging im Anschluss gemeinsam mit Pflegedienstleiterin Sandra Meck und Sonja Kurtz, der Ausbildungsleiterin für Auszubildende zur MFA, auf alle Fragen ausführlich ein. Eine Führung durch das Haus ermöglichte den Besuchern Einblicke in den Arbeitsalltag auf einer Station sowie in die krankengymnastische Abteilung (Physikalische Therapie).



v.l.n.r. Auszubildender Jerome Schmidt, Ausbildungsbeauftragte der Personalabteilung Nicole Hermann, Pflegedienstleiterin Sandra Meck, die Delegation vom Internationalen Bund mit Beate Pendzialek, Auszubildende Sina Dümmel, praktische Ausbildungsleiterin für Auszubildende MFA Sonja Kurtz sowie Personalleiter Oliver Butsch

Infos zur Ausbildung am Klinikum Tuttlingen

Gesundheits- und Krankenpflege/-hilfe:
Karl-Otto Montigel
Schulleiter
Luginsfeldweg 11
78532 Tuttlingen
Tel. 07461/97-1720

Weitere Ausbildungsberufe:
Nicole Hermann
Ausbildungsbeauftragte
Zeppelinstraße 21
78532 Tuttlingen
Tel. 07461/97-1312

Kurs „Kunst am Bauch“ im Klinikum Landkreis Tuttlingen

Das Gesundheitszentrum Tuttlingen bietet schwangeren Frauen ab der 32. Schwangerschaftswoche die Möglichkeit, einen Gipsabdruck Ihres Babybauches anfertigen zu lassen. Viele Mütter bedauern es im Nachhinein, kein bleibendes Andenken an die einmalige Zeit der Schwangerschaft zu haben. Diese Lücke schließt das Klinikum Landkreis Tuttlingen mit dem Kurs „Kunst am Bauch“, in dem Schwangere ihren Babybauch verewigen und individuell unter Anleitung gestalten können.

Dieser Kurs teilt sich in zwei Nachmittage auf. Am ersten Nachmittag wird der Gipsabdruck des Babybauches angefertigt und zwei Tage später bemalt. Die Hebammen Karin Berzbach, Ann-Katrin Bosch, Bettina Heinemann und Sabine Siegel werden den Gipsabdruck anfertigen und beim Gestalten unterstützen.



Termine & weitere Informationen

Gipsen	Malen	Kursgebühr inkl. Material 50,00
06.04.	08.04.2016	Euro. Treffpunkt ist vor dem
20.07.	22.07.2016	Kreißaal. Anmeldung erforder-
21.09.	23.09.2016	lich: Tel. 07461/97-1404 bzw.
23.11.	25.11.2016	kreissaal@klinikum-tut.de



Ein kompetentes Beratungsteam für Tuttlingen

Der Energiemarkt wird immer undurchsichtiger und komplexer. Begriffe wie Netzentgelte, Umlagen und Grundversorgung kursieren durch die Medien und sorgen für Fragzeichen bei den Verbrauchern.

Um Ihren Kunden durch diesen Energiedschungel zu helfen, haben die Stadtwerke Tuttlingen GmbH mit der SWT-Infobar eine Anlaufstelle geschaffen, in der den Kunden kompetent und schnell weitergeholfen wird. Das Kundenserviceteam, bestehend aus Frau Schreider und Herrn Braunersreuther berät die Kunden bei allen Servicefragen. Darüber hinaus bietet die SWT-Infobar feine Kaffeespezialitäten und hausgemachte Kleinigkeiten. Bei individuellen Fragen zu Strom- und Gasstarifen steht Tamara Schanz den Privat- und Gewerbekunden zur Seite.

Für Industriekunden ab einem Verbrauch von 100.000 kWh ist Key-Account-Manager Francesco Garofalo der richtige Ansprechpartner. Mit seinen jahrelangen Kenntnissen des Energiemarktes bietet er den Industriekunden ein individuell auf ihren Bedarf zugeschnittenes Angebot mit Planungssicherheit für die nächsten Jahre zu wettbewerbsfähigen und transparenten Preisen. Die Vertriebsmitarbeiter stehen den Kunden der SWT nach einer individuellen Terminvereinbarung zur Verfügung und freuen sich auf entspannte Gespräche bei einer guten Tasse Kaffee. Mit diesem Servicekonzept sind die Tuttlinger Stadtwerke einzigartig auf dem Energiemarkt.

Stadtwerke Tuttlingen GmbH
Postfach 66, 78532 Tuttlingen

Frau Tamara Schanz
Privatkundenvertrieb
Tel. 07461 1702394
tamara.schanz@swtenergie.de

Herr Francesco Garofalo
Key- Account Manager
Tel. 07461 1702391
francesco.garofalo@swtenergie.de

Beratungszeiten:
Mo- Do: 8:00 - 16:00 Uhr
Fr: 8:00 - 12:30 Uhr

www.swtenergie.de

Facebook:

[Stadtwerke Tuttlingen Info - BAR](#)

Die Wohnbau forciert aktuelle und neue Bauprojekte

Richtfest an „Charly’s House“: das Hotel liegt im Zeitplan

Wohnbau-Geschäftsführer Horst Riess sagt Charly’s House bereits eine weltweite Karriere im Internet voraus: „Vor diesem Hotel wird sich künftig jeder Gast fotografieren und die Bilder über WhatsApp verschicken“, kündigte Riess an – schließlich entsteht nach den Entwürfen der Wohnbau-Architekten Ingrid Loch und Michael Heim am Seltenbach gerade das „bunteste Hotel Europas“. Der Generalunternehmer Reisch aus Bad Saulgau ist von der Wohnbau mit der Errichtung des Bauwerks beauftragt und hat seinerseits das Büro Bodamer-Faber aus Stuttgart in die Ausführungsplanung einbezogen.

95 Betten wird das von der Fibona betriebene Zwei-Sterne-Plus-Haus haben und OB Michael Beck freut sich, dass der Bau trotz harter Arbeit bei Wind und Wetter bislang ohne Unfälle verlief. Ein Lob des OB galt der Wohnbau als Projektentwickler: „Wir sind stolz auf unsere Wohnbau, die viel in der Stadt bewegt.“ Dank an die Handwerker sprach auch Dr. Bernd Bach von der Fibona-Geschäftsführung aus. Sie arbeiteten hart daran, dass hier bald „das bunteste Haus der Stadt“ entstehe.

Bild re.: Bunt statt grau: Die ersten Fassadenelemente verdecken bereits die Betonkonstruktion von „Charly’s House“. Zum Foto-Shooting stellten sich neben OB Michael Beck und Baubürgermeister Willi Kamm Stadträte und Aufsichtsräte der Wohnbau, die Architekten und die Betreiber des Hotels, der Generalunternehmer und die Verantwortlichen der Wohnbau.



Günstige Mietwohnungen in der Stuttgarter Straße gewünscht

Der Bebauungsplan Mühlau ist auf dem Weg. An der Stuttgarter Straße auf Höhe der Mühlau-Sporthalle beabsichtigt die Wohnbau 40 Mietwohnungen in Größenordnungen zu errichten, wie sie derzeit besonders nachgefragt sind. Mit Blick auf die Bewohnerschaft, denen dieses Angebot unterbreitet werden soll, beabsichtigt man einen gesunden Mix. Ein-, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen zu möglichst niedrigen Mieten sollen entstehen. Leider ergeben sich durch Bauvorschriften Kostenmehrungen, die durch geeignete Maßnahmen noch abgefedert werden sollen. Ziel der Wohnbau ist es, bei den Nettokalt-Mieten nicht über 7,00 Euro pro m² zu kommen. Die zusätzlichen Schallschutzmaßnahmen, welche die Wohnbau ausführen lassen muss – dabei geht es insbesondere um eine außerordentliche schallabsorbierende Fassade – sind bei dieser Kalkulation noch nicht berücksichtigt. Falls sich das Genehmigungsverfahren erheblich verzögert, rechnet die Wohnbau mit weiteren Kostenmehrungen, welche die Erreichung der Ziele hinsichtlich der außerordentlich niedrigen Kaltmieten zusätzlich erschweren wird.

16 neue Eigentumswohnungen In Göhren

Ganz anders als in der Stuttgarter Straße ist das Genehmigungsverfahren für die 16 neuen Eigentumswohnungen In Göhren in zwei Häusern abgeschlossen. Hier entstehen hochwertige Wohnungen zwischen 62 m² und 92 m² Wohnfläche. Außerdem entstehen zwei Penthouse-Wohnungen mit jeweils 114 m² Wohnfläche. Der Baustart (Baggerbiss) ist anberaunt. Geschäftsführer Horst Riess zeigt sich sichtlich stolz, dass wieder ein auch architektonisch sehr ansprechendes Projekt aus seinem Architekturbüro entstehen wird. Die Architektin Ingrid Loch hat einen attraktiven Entwurf mit ebenso attraktiven Grundrissen entwickelt und ihr Kollege Michael Heim wird als bauleitender Architekt dafür sorgen, dass die Qualitäten und Termine stimmen und gleichermaßen auch die am Bau tätigen Handwerker Spaß bei der Arbeit haben werden. Schon jetzt können sich Interessenten in der Vertriebsabteilung der Tuttlinger Wohnbau bei Herrn Joachim Rack oder bei Frau Theresia Langhof vormerken lassen. Reservierungen werden entgegenommen. Den Verkaufsstart plant die Wohnbau auf Ende April.

Tuttlinger Wohnbau GmbH

In Wöhrden 2-4
78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax: 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de



Schematische Darstellung der neuen Häuser mit Eigentumswohnungen „In Göhren“

Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU

Gänsäcker fertig bauen!

In der jahrzehntelangen Auseinandersetzung um die Erweiterung des Gewerbegebietes Gänsäcker scheint eine Lösung in Sicht. Die Stadtverwaltung hat auf der Grundlage des nachgewiesenen dringenden Bedarfs an Gewerbeflächen einen Kompromissvorschlag vorgelegt: Auf einer 17 ha großen Fläche, ursprünglich geplant waren 26 ha, wird ein Medizintechnik-Park entwickelt, der das bestehende Gewerbegebiet erweitert und gleichzeitig durch eine Landschaftstreppe abrundet und abschließt. Die CDU-Fraktion wird sich für die Möhringer Interessen und Belange im Zuge dieser Gewerbeflächenentwicklung und der damit verbundenen Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen einsetzen:



- Landschaftsschonende Erschließung
- Erhalt des bestehenden Spazierweges
- Querung der Donau und der B 311 zum Anger
- Stabilisierung und Ausbau der Infrastruktur
- Verkehrssicherheit
- Wohnangebote für junge Familien
- Freizeiteinrichtungen und Sportanlagen
- Aufwertung der „Villa rustica“

Junge Menschen sollen in Möhringen bleiben oder nach Möhringen kommen können.

LBU

Die LBU-Fraktion hat im Gemeinderat den Antrag gestellt, die Sanierung der Hermann-Hesse-Realschule, die auf die Zeit nach dem Jahr 2019 verschoben wurde, vorzuziehen. Die Finanzierung sieht die LBU durch eingesparte Mitteln aus der Sanierung der Fußgängerzone und dem Verkauf des Union-Areals gesichert. An diese Gegenfinanzierung soll das Sanierungsvorhaben gebunden sein. Die LBU-Fraktion hat sehr positive Reaktionen auf ihren Antrag erhalten, der die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume vorsieht. Moderne und zeitgemäße Fachräume sind von großer Bedeutung für eine Realschule, deren Abgänger ja auch in technischen Berufen ausgebildet werden.

Attraktive Bildungsangebote für junge Familien sind für die LBU ein wesentlicher Standortfaktor und Realschüler sind die qualifizierten Facharbeiter von morgen. Es lohnt sich, in diese Jugend in Tuttlingen zu investieren! Aber auch die energetische Sanierung liegt der LBU am Herzen, damit nicht länger als notwendig in Gebäuden ohne Wärmedämmung geheizt werden muss.

Gewerbeflächen: Die LBU setzt auf die noch 21 ha zu bebauende Fläche im Gewerbepark TUT-Neuhausen Take off. Somit kann die von der Stadtverwaltung geplante Erweiterung des donanahen Gewerbegebiets Gänsäcker um 17,3 ha hinfällig werden. Die LBU setzt sich außerdem für eine flächensparende Bebauung ein, die höhere Bauwerke auf kleineren Grundstücken vorsieht. Die Versiegelung weiterer landwirtschaftlicher Nutzflächen

oder Waldgebiete lehnt die LBU ab. Intensiv sollte die Verwaltung sich um die Brachflächen entlang der Dr. Karl-Storz-Straße kümmern. Hier sieht die LBU innerstädtisches Potential für weiteres Gewerbe.



LBU-Fraktion, v.li.: Hans-Martin Schwarz, Uwe Schwartzkopf, Karin Trommer, Vors. Petra Schmidt-Böhme, Bodo Kreidler, Simone Bühler, Ulrike Martin

Freie Demokraten

FDP Tuttlingen



Jeden Tag über 14.000 Pendler nach Tuttlingen. Welch ein zeitlicher und finanzieller Aufwand, was für eine Umweltbelastung! Für uns FDP-Stadträte hat die Schaffung von Wohnraum in Tuttlingen und seinen Stadtteilen hohe Priorität, da wir

1. zumindest einem Teil der Pendler das Wohnen hier attraktiver ma-

chen müssen, 2. damit dem drohenden Bevölkerungsrückgang aufgrund demografischer Entwicklungen entgegenwirken, 3. auch den sozial Schwächeren bezahlbaren Wohnraum schaffen und 4. im Hinblick auf die ansteigende, örtliche Anschlussunterbringung anerkannter Flüchtlinge Rechnung tragen. Dazu bedarf es auch des Engagements privater Investoren und Bauträger. Und der Reduzierung investitionshemmender Bürokratie – wie der erhöhten Grunderwerbssteuer, überdachten Fahrradstellplätzen oder Zwangsbegrünungsmaßnahmen.

SPD

Jugendbeteiligung

Die Stadtverwaltung will neue Wege bei der Jugendbeteiligung gehen. Wir freuen uns, dass nach jahrelangem 'Bohren dicker Bretter' durch unsere jungen Fraktionsmitglieder, insbesondere von Fabian Rothfuss, die Verwaltung nun auf einem guten Weg ist. Junge Menschen sollen und wollen einbezogen werden bei Veränderungen und Entscheidungen in ihrer Stadt. Wir wollen, dass hier digitale Techniken verstärkt genutzt werden, z.B. über eine Smartphone-App. Der jüngste Bürgermeister Deutschlands, Marian Schreier (SPD) aus Tengen, war vor einigen Tagen bei Stiefel, auf Einladung der Jusos. Schreier berichtete, dass er und seine Verwaltung sich stark auf soziale Netzwerke konzentrieren,



SPD-Stadtrat und Ortsvorsitzender Fabian Rothfuss mit Nils Schmid, für den er in Stuttgart in der SPD-Zentrale zur Zeit arbeitet.

wenn sie versuchen, die Jugend Tengens einzubeziehen. Aber auch die ‚analoge‘ Arbeit, nämlich der Jugendstammtisch mit dem jungen Bürgermeister, funktioniert. Ein Modell für die Tuttlinger Bürgermeister? Unser Jüngster, Fabian Rothfuss, kümmert sich nicht nur um Jugendthemen: erst vor einigen Tagen wurde im Gemeinderat ein Antrag von ihm für die SPD-Fraktion einstimmig angenommen, den Friedhof für Rollstuhl- und Rollatorbenutzer gangbar zu machen. Fabian arbeitet momentan in der SPD-Zentrale in Stuttgart. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit steht die Beteiligung: nach außen durch den Kontakt zum Bürger, nach innen durch die Organisation von Telefonkonferenzen. Hierbei wurden 17.000 SPD-Mitglieder auf einmal erreicht – ein deutschlandweit einmaliges, innovatives Modell der Beteiligung.

Freie Wähler

Lokal – Regional – Optimal

Bei einer Vorort-Besichtigung der Freien Wähler Stadträte Roland Henke, Till Haendle und Michael Meihack im Gewerbegebiet Gänsäcker war sich die Rathausfraktion einig, dass sie sich auch weiterhin für eine Erweiterung von Gänsäcker aussprechen und dies im Tuttlinger Gemeinderat durch Zustimmung unterstützen werden. Um den hohen Wohn- und Freizeitwert für die Bevölkerung weiter zu erhalten ist die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort nah der Kernstadt dringend erforderlich. Für den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur müssen den Unternehmen die nötigen Rahmenbedingungen zur Standortsicherung in Tuttlingen bereitstehen. Zudem müssen zusätzliche Unternehmen den Weg nach Tuttlingen finden. Den Freien Wähler Stadträten ist bewusst, dass auch kurze Wege zur Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle ein wichtiger Teil der Lebensqualität ist. Das Gewerbegebiet Gänsäcker ist kurzfristig die einzige Chance auf gewerbliche Entwicklung in Tuttlingen. An die dort bestehende Infrastruktur ist eine Erweiterung umsetzbar. Dass ein Gebiet wie Gänsäcker den Unternehmen höhere

Investitionskosten und Auflagen abverlangt ist bekannt und muss auch sein. Die Freien Wähler werden darauf achten, dass die Bebauung dieses Filetstücks verträglich in die bestehende Landschaft eingebunden wird. Dies gilt beispielsweise bei der optimalen Bebauung der Grundfläche (mehrgeschossig) und bei der Entwicklung umweltverträglicher Parkkonzepte. Hier ist daran zu denken, dass sich beispielsweise mehrere Unternehmen zusammenschließen, um ihr Parkplatzangebot (Parkhaus) gemeinsam zu gestalten. Zudem ist darauf zu achten, dass Optionsflächen im vereinbarten Zeitraum unternehmerisch genutzt werden und nicht zu lange brach liegen. Im Gewerbegebiet Gänsäcker sind die Voraussetzungen optimal, wie z.B. der Autobahnanschluss und die Nähe zur Innenstadt von Tuttlingen. Eine zweite Ausfahrt aus diesem Gebiet wird dadurch noch wichtiger und muss spätestens dann umgesetzt werden! Die täglichen Staus an der Kreuzung Donaueschinger Straße/Keltenstraße/Gänsäcker sprechen eindeutig dafür. Für die Rathausfraktion der Freien Wähler ist klar, dass die Erweiterung Gänsäcker für die Zukunft nicht ausreichen wird. Deshalb müssen längerfristig weiterhin zusätzliche Gewerbeflächen in der Gesamtstadt Tuttlingen erschlossen werden. Die Planungen hierzu müssen jedoch zeitnah erfolgen.



In unserer alternden Gesellschaft müssen jetzt die Weichen gestellt werden, damit ältere/körperlich eingeschränkte Mitbürger selbstbestimmt am sozialen Leben teilhaben können. Barrierefreiheit bei Neubau/Sanierung muß besser gefördert werden. Wege in, um und aus der Wohnung so gestaltet sein, daß sie mit Rollator/Rollstuhl genutzt werden können. Frühzeitige Information für Bauherren vermeidet Mehrkosten. Die Stadt hat Vorbildfunktion: ein Blindenleitsystem hat den Betroffenen zu dienen und nicht nur Alibifunktion zu sein. Stolperfallen/Umsetzungsfehler wie bei der Bahnhofstraße dürfen nicht folgenlos bleiben, sondern müssen normgerecht behoben werden. Video zum Thema: www.regio-tv.de/video/312987.html Thorsten Maier, Stadtrat

Hochschulcampus Tuttlingen: Modellprojekt bis 2029 gesichert

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer kam eigens nach Tuttlingen, um gemeinsam mit den Tuttlinger Partnern den Vertrag zwischen der Hochschule Furtwangen und dem Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V. vorzeitig bis 2029 zu verlängern. Die Unterschriften signalisieren ein Bekenntnis des Landes und der Beteiligten zum Standort Tuttlingen und zum Modell Campus Tuttlingen.

„Ein guter Tag für den Standort“, lautet das Fazit von Ministerin Bauer zur Unterzeichnung des Verlängerungsvertrags in den Räumen des Tuttlinger Campus. Das Ministerium und das Land schätzen das Engagement der Firmen, der Hochschule Furtwangen sowie von Stadt und Landkreis. Alle Partner wollen das Modell Campus Tuttlingen weiterhin mit Leben füllen. Das Ministerium bietet dem Campus Sicherheit auf die nächsten Jahre hin. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages verlängert sich die Finanzierung durch das Land von bis zu 200 Studienanfängerplätzen mit bis zu 3.4 Mio. Euro bis 2029.



Gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (2.v.l.) unterzeichnen Landrat Stefan Bär, Prof. Rolf Schofer, Guido Wolf MdL und OB Michael Beck den neuen Kooperationsvertrag.

HOCHSCHULCAMPUS